

2.2 Hinweis zum Erfolgsplan 2012/13

Die verbalen Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2012/13 wurden zum besseren Verständnis der damaligen Situation überwiegend beibehalten, allerdings kursiv gesetzt, da sie den Status Quo aus der ersten Jahreshälfte 2012 darstellen.

Die Hinweise zur Mittelfristplanung wurden entfernt, da sie sich überholt haben und ausführlich im Wirtschaftsplan 2013/14 dargestellt sind. Gleiches gilt für die Hinweise zum Interim.

Auch an dieser Stelle wird darauf hingewiesen, dass der Plan zum Interim vollständig überarbeitet, den aktuellen Gegebenheiten angepasst und sodann in die Wirtschaftspläne eingearbeitet wurde. Dem Wirtschaftsplan für die Spielzeit 2013/14 liegt die überarbeitete tabellarische Darstellung „Nachkalkulation der Auswirkungen der Interimspielbetriebe auf den Betriebskostenzuschuss“ als Annex bei.

Erfreulicher Weise wird das Gesamtinterimbudget in Höhe von 40,31 Mio. Euro nicht überschritten, sondern er kommt nach aktuellem Stand lediglich zu Verschiebungen der Ansätze innerhalb der Laufzeit. Insbesondere gibt es beispielsweise durch die vom Rat beschlossene Abmietung der Expo XXI Abweichungen im Mittelabfluss und damit zu Verschiebungen zwischen den Spielzeiten 2012/13 und 2013/14.

Die transparent dargestellten Überarbeitungen betreffen nun die mit den beiden Intendantenwechseln einhergehenden künstlerischen Anpassungsbedürfnisse an die ursprüngliche Konzeption. Neben der oben genannten Abmietung der Expo XXI ist vor allem der Umzug des Schauspiels ins Depot und die Abmietung des Palladiums in der Oper zu nennen.

Alle bis zum Wiedereinzug in die sanierten Häuser am Offenbachplatz beplanten Interimskonzepte der Intendanten von Oper und Schauspiel sind damit mit Budget hinterlegt.

2.2.1. Hinweise zum Erfolgsplan 2012/13 -Spielbetrieb Bühnen-

Im Wirtschaftsplan 2012/13 wurde die Aufteilung in die Sparten „Oper/Schauspiel/Service“ im Verhältnis zu den Vorjahren nochmals überarbeitet. Diese Aufteilung soll einer erhöhten Transparenz der Zuordnung von Erlösen und Kosten einzelner Wirtschaftsplanpositionen zwischen den Betriebsbereichen Oper, Schauspiel und dem übergreifenden Bühnenservice dienen.

Mit der Dringlichkeitsentscheidung (Vorlagen-Nr. 1496/2012) hat der Rat der Stadt Köln den finanziellen Rahmen der Bühnen für die Spielzeit 2012/13 ff. festgelegt. Von dem Betriebskostenzuschuss der Stadt in Höhe von 51.148,0 T€ entfallen 31.970,7 T€ auf die Sparte Oper (inkl. Bühnenservice), 18.477,3 T€ auf die Sparte Schauspiel (inkl. Bühnenservice) und 700 T€ sind für das Engagement von Tanzgastspielen vorgesehen.

Was die Ermittlung des Bühnenservice angeht, so wurde der Bedarf gemeinsam mit den künstlerischen Sparten kritisch geprüft, als Budget für diese Spielzeit ermittelt und mit einer Quote von 63,08 % auf die Oper und mit 36,92% auf das Schauspiel umgelegt. In der Spielzeit 2011/12 wurden für den Bühnenservice 19.509,5 T€ eingeplant. Dieser Planansatz wird in 2012/13 aufgrund von Einsparungen im Personalbereich und im Sachaufwand voraussichtlich um rd. 540 T€ unterschritten.

Um das gem. Pressemitteilung vom 23.05.2012 vereinbarte Einsparpotential in Höhe von 500 T€ in der Oper zu erreichen wurden folgende Maßnahmen geplant:

- Erhöhung der Erlöse aus Kartenverkäufen um insgesamt 100.000 €*
- Einsparungen im laufenden Spielbetrieb in Höhe von 50.000 €*
- Reduzierung der Reisekosten Gäste um 100.000 €*
- Einsparungen bei den sonstigen künstl. Leistungen in Höhe von 50.000 €*
- Reduzierung der Marketingansätze um 50.000 €*
- Verringerung der Ansätze für die Bühnenausstattung in Höhe von 68.600 €*
- Reduzierung der Ansätze div. kleinerer Positionen in Höhe von insges. 81.400 €.*

Umsatzerlöse

Die Erlöse aus Kartenverkäufen orientieren sich an den Kalkulationen zu den einzelnen Spielstätten, die im Rahmen der Interimsberechnungen bzw. den Berechnungen zur Oper am Dom erstellt wurden. In beiden Sparten sind interimsbedingte Mindererlöse aus der Interimsberechnung vom 01.03.2011 finanziert. Dies macht in 2012/13 in der Oper 766 T€ und im Schauspiel 200 T€ aus.

Materialaufwand

Der im Verhältnis zum Vorjahr weiterhin hohe Materialaufwand resultiert aus dem Umstand, dass in der Spielzeit 2012/13 qualitativ hochwertige und umfangreiche Produktionen geplant sind.

Personalaufwand

Unter den Löhnen und Gehältern sind die Aufwendungen für Vergütungen und Gagen aller Mitarbeiter mit Arbeitnehmereigenschaft in Höhe von 28.086,8 T€ budgetiert (eingeschlossen Aushilfskräfte). Hinzu kommen die Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung in Höhe von 7.294,7 T€ für alle drei Betriebsbereiche.

Die Reduzierung im Personalaufwand konnte durch die teilweise Nichtbesetzung freigewordener Stellen erreicht werden. Insbesondere im Schauspiel führt die Spielplangestaltung zu verminderten Personalkosten im Ensemble.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen werden für die Spielzeit 2012/13, aufgrund von Erfahrungswerten vorheriger Jahresabschlüsse, mit 2.425 T€ angesetzt. In Höhe von geplanten 1.450 T€ steht den Abschreibungen die ertragswirksame Auflösung von Sonderposten gegenüber. Die noch in Höhe der verbleibenden 975 T€ gebundenen Erträge werden im Vermögensplan aufgelöst und für die Finanzierung von Investitionen bzw. Tilgung von Darlehen vorgesehen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Verhältnis zum Vorjahr ergibt sich absolut ein nahezu identischer Ansatz mit dem Vorjahr. Den von den Bühnen geplanten Einsparungen, insbesondere im Marketing, stehen in 2012/13 die Aufwendungen für den Vorbereitungsetat der neuen Intendanz Schauspiel gegenüber.

2.2.2. Hinweise zum Erfolgsplan - Interim –

Der Erfolgsplan zum Interim entspricht den Berechnungen des Beschlusses des Rates der Stadt Köln vom 01.03.2011 „Interim der Bühnen 2010 bis 2015“. Darin hat der Rat den Bühnen ein Gesamtbudget für die Interimszeit bis 2015 in Höhe von 40.312,7 T€, verteilt auf fünf Jahre Interim, zugewiesen.

Investitionen:

Die Bühnen planen für die Spielzeiten 2013/14 und 2014/15, ohne Berücksichtigung der Investitionen im Zusammenhang mit der Generalsanierung, jährlich ein Budget in Höhe von 300 T€ für die Ersatzbeschaffung von Investitionsgütern in den Bereichen „Bühnentechnik/Beleuchtung/Ton“ ein. Dieser Betrag ist die unterste Grenze, die für einen Betrieb dieser Größenordnung und mit derzeit vorhandener technischer Ausstattung noch vertretbar erscheint. Eine genaue Verteilung der jährlichen Ansätze auf die zuvor genannten Bereiche ist nicht sachgerecht, da die Technische Leitung aufgrund des begrenzten Budgets nur noch zwingend erforderliche Ersatzbeschaffungen tätigen kann. Ab der ersten Spielzeit im sanierten Haus soll dieser Ansatz nochmals um 100 T€ gekürzt werden.

Tanz:

Die buchhalterische Abwicklung des Tanzes wird im Wirtschaftsplan im Betriebsbereich „Service“ dargestellt. Aufgrund der kurzfristigen Budgetabsenkung (Vorlagen-Nr. 1496/2012) ist es für die Umsetzung des bereits fertigen Spielplanes für die Spielzeit 2012/13 erforderlich, einen Vorgriff auf die Spielzeit 2013/14 in Höhe von 150 T€ zu tätigen.